



Heinrich
Heine
SCHULE



EUROPA
SCHULE

**Schulprogramm der
Heinrich-Heine-Schule
2019/20**

Europaschule des Landes Hessen

**Kooperative Gesamtschule
Schule mit Ganztagsangeboten (Profil 2)
Gütesiegelschule Hochbegabung**

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen	4
1.1	Allgemeines	4
1.1.1	Einzugsgebiet	4
1.1.2	Schülerinnen und Schüler	4
1.1.3	Eltern	5
1.1.4	Kollegium und weiteres Personal	6
1.1.5	Kooperative Gesamtschule	6
1.2	Europaschule des Landes Hessen	6
1.2.1	Arbeitsschwerpunkte der HHS als Europaschule	7
1.2.2	Internationale Begegnungen und Austausch	8
1.2.3	Netzwerkkonferenz	9
1.3	Ganztagschule	9
1.3.1	Nachmittagsangebote	9
1.3.2	Betreuung	9
1.3.3	Lernzeit	10
1.3.4	Förderkurse	10
2	Pädagogische Schwerpunkte	11
2.1	Unterricht und Angebote	11
2.1.1	Stundentafeln	11
2.1.2	Sprachenlernen	14
2.1.3	Bilinguales Lernen	14
2.1.4	Lernen mit dem Europaschul-Portfolio	15
2.2	Wahlpflichtunterricht	15
2.3	Wahlunterricht	16
2.4	Berufsfindung	16
2.5	Projekte an der Schule	16
2.5.1	Projekttag „Methodenlernen“	16
2.5.2	Jahrgangsjahre	17
2.5.3	Projektwoche und Projekttag	18
2.5.4	Kulturelle Projekte, Veranstaltungen und Wettbewerbe	18
2.6	Inklusion	19
2.7	Individuelle Förderung	19
2.8	Erwerb von sozialen Kompetenzen	20
2.8.1	Institutionelle Konzeptionen	20
2.8.2	Angebote im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts	21
2.8.3	Weitere Möglichkeiten des Engagements	22
3	Schulentwicklungsziele	23

Leitidee

Wir leben Europa.

Wir begegnen allen Menschen mit Respekt und achten die individuellen Grenzen der anderen.

Die Heinrich-Heine-Schule legt besonderen Wert darauf, ihre Schülerinnen und Schüler mit Kompetenzen, Kenntnissen und Fertigkeiten auszustatten, die sie befähigen, als Mensch ganzheitlich verantwortungsbewusst zu handeln, damit sie in der Familie, im Berufsleben und in der Gesellschaft ihren Platz finden und gestalten können.

Als Europaschule ist uns nicht nur die Vermittlung von Wissen und Bildung bedeutsam, sondern auch die Schulung der sozialen Kompetenzen. Daher ist es für uns wichtig, Werte wie Toleranz und Weltoffenheit im Schulalltag erlebbar werden zu lassen. Den Bereichen Integration und Inklusion räumen wir einen hohen Stellenwert ein und vermitteln sie in allen schulischen Bereichen.

1 Rahmenbedingungen

1.1 Allgemeines

1.1.1 Einzugsgebiet

Die Mehrheit unserer Schülerinnen und Schüler kommt aus der Stadt Dreieich und der Nachbarkommune Neu-Isenburg. Die Eltern schätzen die Heinrich-Heine-Schule als kooperative Gesamtschule, aber insbesondere als Europaschule und Schule mit Ganztagsangeboten (Profil 2).

1.1.2 Schülerinnen und Schüler

So vielfältig wie unsere Angebote ist auch die Schülerschaft. Sie vereint unterschiedlichste Nationalitäten, Religionen und Kulturen. Auf die Schulzweige und Klassen verteilt, sieht das Bild für die letzten drei Schuljahrgänge folgendermaßen aus:¹

	2017/2018		2018/2019		2019/2020	
Gesamtzahl	974		1018		1025	
Gymnasium	Aufteilung in:		Aufteilung in:		Aufteilung in:	
	<i>Klassen</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Klassen</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Klassen</i>	<i>Anzahl</i>
	5a	30	5a	27	5a	31
	5b	30	5b	24	5b	31
	6a	27	6a	27	6a	24
	6b	25	6b	25	6b	25
	7a	30	7a	24	7a	22
	7b	29	7b	26	7b	25
	8a	27	8a	29	8a	23
	8b	24	8b	28	8b	26
	9a	25	9a	26	9a	26
	9b	17	9b	24	9b	28
	10a	26	10a	23	10a	25
	10b	25	10b	18	10b	19
10c	19					
Realschule	Aufteilung in:		Aufteilung in:		Aufteilung in:	
	<i>Klassen</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Klassen</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Klassen</i>	<i>Anzahl</i>
	5a	25	5a	29	5a	30
	5b	27	5b	29	5b	29
	5c	24	5c	29	5c	29
	5d	24	K5d	29		
	6a	25	6a	28	6a	24
	6b	25	6b	29	6b	24
	6c	25	6c	27	6c	27
6d	25	6d	28	6d	22	

¹

Bei diesen Zahlen muss berücksichtigt werden, dass sich die Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Verlauf des Schuljahres verändern kann.

	7a	28	7a	27	7a	28
	7b	28	7b	26	7b	28
	7c	29	7c	24	7c	28
	8a	28	7d	27	7d	27
	8b	29	8a	29	8a	27
	8c	30	8b	28	8b	27
	9a	27	8c	28	8c	28
	9b	27	9a	23	8d	27
	9c	28	9b	23	9a	27
	10a	26	9c	30	9b	24
	10b	27	10a	26	9c	26
	10c	24	10b	27	10a	26
			10c	22	10b	27
					10c	28
Hauptschule	Aufteilung in:		Aufteilung in:			
	Klassen	Anzahl	Klassen	Anzahl	Klassen	Anzahl
	5a	15	5	Siehe R	5a	13
	6a	23	6a	22	6a	18
	7a	20	7a	16	7a	23
	8a	26	7b	18	8a	20
	9a	28	8a	16	8b	18
			8b	16	9a	17
			9a	19		
		9b	19			

Ein wichtiges pädagogisches Ziel ist es, die Klassen möglichst jahrgangsbezogen im Schulgebäude unterzubringen. So sollen das Zusammengehörigkeitsgefühl und der Gemeinschaftssinn der Schülerinnen und Schüler gestärkt werden, unabhängig von der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Schulzweig.

1.1.3 Eltern

Wir kooperieren eng und vertrauensvoll mit den Erziehungsberechtigten. Über die traditionellen Verknüpfungspunkte wie Elternabende, Elternsprechtag, Informationsveranstaltungen u. ä. engagieren sich die Eltern in der Planung und Organisation von Festen und Feiern, schulischen Veranstaltungen verschiedenster Art, beim Tag der offenen Tür und der Durchführung von Projekten, wie z.B. die Ermittlung und Prämierung des schönsten Klassenraums. Darüber hinaus zeigen die Eltern an den Entwicklungsprozessen der HHS großes Interesse und geben wichtige Impulse sowohl in der Schulkonferenz als auch in der schulischen Steuergruppe. Besonderes Engagement zeigen viele Eltern im Förderverein oder bei Aktionen des Fördervereins.

Die Heinrich-Heine-Schule bietet seit 2013 Fortbildungsmöglichkeiten für Eltern und stellt die Räumlichkeiten für diese gut besuchten Seminare als Veranstaltungsort zur Verfügung. Sie kooperiert mit *elan* - dem Projekt des Landeselternbeirates von Hessen (LEB) in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Kultusministerium.

Die HHS öffnet diese Seminare auch für interessierte Eltern und Lehrkräfte aus Kollegien und Schulleitungen anderer Schulen aus Stadt und Kreis Offenbach. Die Themenauswahl trifft jeweils der Schulleiter in Zusammenarbeit mit der Beauftragten für „Eltern und Schule“.

1.1.4 Kollegium und weiteres Personal

Das Kollegium besteht aus rund 80 Lehrkräften, vier bis fünf Förderschullehrkräften, sechs Lehrerinnen und Lehrer im Vorbereitungsdienst, zwei Sozialpädagoginnen und weiteren pädagogischen Kräften, die im Nachmittagsangebot, in der Beratung oder Bücherei eingesetzt sind. Alle Lehrkräfte unterrichten gemäß dem Gesamtschulgedanken in allen Schulstufen und -zweigen. Die Zusammenarbeit in Jahrgangsteams ist für unser Kollegium seit Jahren eine Selbstverständlichkeit.

Unterstützt wird das Kollegium von drei Sekretärinnen, zwei Hausmeistern, dem Betreuungsteam und den VSS-Lehrkräften.

1.1.5 Kooperative Gesamtschule

Die HHS ist seit 2005 eine kooperative Gesamtschule mit schulformbezogenen Eingangsklassen.

Um eine Durchlässigkeit zu den einzelnen Schulzweigen zu wahren, sind uns schulformübergreifende Angebote wichtig. In bestimmten Fächern, z.B. in Sprach-, Förder- und Wahlpflicht-Kursen sowie Projekten, in denen es didaktisch und organisatorisch sinnvoll erscheint, lernen und arbeiten Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Schulzweige zusammen.

Die Schülerinnen und Schüler gehen nach der 9. bzw. 10. Klasse mit dem qualifizierten Haupt- bzw. Realschulabschluss von der Schule ab. Die Gymnasiasten wechseln an eine Oberstufe ihrer Wahl (Optionen: Allgemeinbildendes Gymnasien, Berufliche Gymnasien oder jede andere Oberstufe).

Mit der Oberstufe der Weibelfeldschule, an die Lehrerinnen und Lehrer der HHS jährlich abgeordnet werden, besteht eine über 25jährige Kooperation.

1.2 Europaschule des Landes Hessen

Seit 1992 gehört die Heinrich-Heine-Schule zu einer der ersten fünf Europaschulen des Landes Hessen und orientiert sich an dem für alle Europaschulen des Landes Hessen verbindlichen Curriculum.

Das Europaschulprogramm ist ein Schulentwicklungsprogramm des Landes Hessen. Es formuliert Ziele der Unterrichtsentwicklung und der Schulorganisation gleichermaßen, um die Qualität von Schule – auch im internationalen Vergleich – zu verbessern. Unsere Schule versteht sich daher als Vorreiter bei der Umsetzung einer sich verändernden Unterrichtskultur.

Wir als Europaschule des Landes Hessen möchten Kinder und Jugendliche vom europäischen Gedanken begeistern und sie befähigen, sich in Europas Vielfalt und dem globalen Studien- und Arbeitsmarkt zurechtzufinden. Wir sehen uns dabei als demokratische und lernende Institution, die ihre Schülerinnen und Schüler zur politischen Mitbestimmung in einer europäischen Demokratie befähigen will. Wir gestalten offene pädagogische Räume, in denen sich die Vermittlung von Werten wie Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Wahrung der Menschenrechte mit Sprachenvielfalt, dem Wissen um naturwissenschaftliche Zusammenhänge und Berufsorientierung sowie vielfältigen Formen sozialen Lernens zu interkultureller (Lebens-)Kompetenz verbinden.

Diese Prinzipien finden ihre Umsetzung in den folgenden Arbeitsschwerpunkten der HHS, die den Programmbereichen der Europaschulen des Landes Hessen entsprechen.

1.2.1 Arbeitsschwerpunkte der HHS als Europaschule

Die Arbeitsschwerpunkte beruhen auf vier Bereichen:

a. Europäische Dimension und Interkulturelles Lernen

Förderung internationaler Projekte, bi- oder multinationale Begegnungen, integrative Projekte

b. Individualisiertes Lernen und Unterrichtsentwicklung

Stärkung des selbstorganisierten Arbeitens durch den systematischen Aufbau von Methoden- und Lernkompetenzen im Unterricht und durch individuelle Förderangebote

c. Schulmanagement und Qualitätssicherung

d. Know-how-Transfer

Öffentliche Darstellung europabezogener Aktivitäten als Beitrag zur landesweiten Schul- und Seminareentwicklung

Dazu gehört auch eine Evaluationskultur. Es erfolgt (bis 2019) eine externe Qualitätsüberprüfung der Schule durch die wissenschaftliche Begleitung der Europaschulen und durch die Projektleitung der Europaschulen des Landes Hessen im Kultusministerium (jährliche Evaluationsberichte und regelmäßige Re-Zertifizierung). Zudem nehmen wir Peer-Evaluationen vor, die zu verschiedenen Projekten im Zweijahresrhythmus mit anderen Europaschulen des Landes Hessen durchgeführt werden.

Das inhaltliche Ziel dieses Programms ist es, Schülerinnen und Schülern die Idee eines zusammenwachsenden Europas erfahrbar zu machen. Sie sollen ein Selbstverständnis als Bürger*innen in einer offenen und demokratischen europäischen Gesellschaft entwickeln und damit Verantwortung für sich und andere übernehmen.

Als Europaschule des Landes Hessen versteht sich die Heinrich-Heine-Schule als ein Ort ganzheitlichen und interkulturellen Lernens. Schwerpunkte sind

- ein **kompetenzorientiertes Schulcurriculum** auf Basis des Europäischen Curriculums und der hessischen Bildungsstandards
- die Umsetzung **europaspezifischer Unterrichtsinhalte**
- die Umsetzung unterschiedlicher Verfahren des **individualisierten Lernens** im Unterricht wie Projektarbeit, Lernwerkstatt, Stationenlernen, Präsentation, Wochenplan, Planspiele, Lerntagebuch
- erweiterte Möglichkeiten zur Durchführung **internationaler und integrativer Projekte**/zur Teilnahme an multinationalen Begegnungsfahrten
- gezielte und praxisorientierte Umsetzung des **Hessischen Digitalpakts** (Stärkung der Medienkompetenz und des Jugend-Medienschutzes; Einsatz von iPads und Chrome-Books im Unterricht; flächendeckendes WLAN im gesamten Schulgebäude)
- die **Vorbereitung auf eine Berufswelt** im vereinten Europa durch Begegnungsfahrten und Auslandspraktika
- die **Vernetzung und der Ideenaustausch** mit anderen Europaschulen des Landes Hessen und internationalen Partnerschulen
- **programmspezifische Fortbildungen** für Lehrkräfte (Evaluation/Bewertung von Unterricht, Schulungen in den Bereichen selbstorganisierter/bilingualer Unterricht)
- jährliche Teilnahme an der **Europawoche**
- **thematisch orientierte pädagogische Tage** mit externer Expertenbegleitung
- gegenseitiger **Kompetenzaustausch** mit anderen Europaschulen des Landes Hessen.

1.2.2 Internationale Begegnungen und Austausch

Als Europaschule des Landes Hessen bietet die HHS ein weites Spektrum an Begegnungsfahrten an und ermöglicht vielfältige Auslandserfahrungen. Der Lernzuwachs der Schülerinnen und Schüler liegt bei diesen Aktivitäten nicht nur auf sprachlicher, sondern auch auf inhaltlicher und sozialer Ebene. Das bereitet sie in besonderem Maße darauf vor, die Chancen, die ihnen die Europäische Union bietet, wahrzunehmen.

Durch folgende Angebote wird Lernen über die eigene und andere Kulturen möglich:

- projektorientierte Schülerbegegnungen mit Vor- und Nachbereitungskursen am Nachmittag
- Klassenpartnerschaften mit der Internationalen Japanischen Schule Frankfurt in den Jahrgängen 5, 6 und 7
- Europaklassen, in denen über vier Jahre mit einem ausländischen Partner verschiedene Themen bearbeitet werden
- Möglichkeit der Teilnahme an individuellen Langzeitaustauschprogrammen mit Frankreich oder Spanien
- Betriebspraktika im Ausland
- EU-geförderte Erasmus-Projekte, bei denen mindestens drei Nationen über zwei Jahre gemeinsam an einem festgelegten Thema arbeiten
- Internationale Netzwerkkonferenzen mit Partnerschulen aus dem Ausland als Plattform zur Planung von Schülerbegegnungen und neuen Projekten (z.B. Erasmus Plus).

Hierzu arbeiten wir mit folgenden Partnerschulen zusammen:

Frankreich:	Lycée de l'Europe, Dunkerque Collège Antoine-de-Saint-Exupéry, St. Jean-de-Braye
Niederlande:	2College Durendael, Oisterwijk
England:	Whitby Highschool, Ellesmere Port Trinity School, Belvedere
Japan:	Internationale Japanische Schule, Frankfurt
Namibia:	ELCIN Nkurenkuru Highschool (ENHS), Nkurenkuru
Spanien:	IES Santa Catalina de Alejandria, Jaé IES Alkal'á Nahar, Madrid
Tschechische Republik:	Základni skola, Lodenice Základni skola 13, Praha
Türkei:	ABC College, Eryman, Ankara
Israel:	Ben-Zvi Junior High School, Kiryat-Ono
Italien:	Liceo Clasico Gaio V.Catullo, Monterotondo Istituto statale di istruzione secondaria superior Antonio Scarpa, Motta di Livenza

1.2.3 Netzwerkkonferenz

Die Heinrich-Heine-Schule veranstaltet seit 1994 einmal im Jahr eine dreitägige Internationale Netzwerkkonferenz, zu der Delegationen von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern unserer europäischen Partnerschulen nach Dreieich eingeladen werden.

Die Netzwerkkonferenz verfolgt folgende Ziele:

- die laufenden Europaprojekte den Gästen, der Schulgemeinde und der lokalen Presse vorzustellen
- aktuelle Projekte zu bewerten, weiterzuentwickeln und ihre Qualität zu sichern
- zukünftige Aktivitäten zu definieren und zu planen
- inhaltliche und formale Erfahrungen der HHS als Europaschule im Sinne eines Know-how-Transfers an neue Partner weiterzugeben
- zwischenmenschliche Beziehungen als Basis für interkulturelle und internationale Zusammenarbeit zu entwickeln und zu vertiefen.

Diese Ziele werden u.a. durch die Organisation von projektbezogenen Workshops oder durch Expertenvorträge und Fortbildungsseminare erreicht.

1.3 Ganztagschule

Die Heinrich-Heine-Schule versteht sich als Lebensraum. Zur Förderung gleicher Bildungschancen setzt die Heinrich-Heine-Schule das Ganztagsangebot im Profil 2 um. Das heißt, es findet eine enge strukturelle, personelle und inhaltliche Verbindung von Vor- und Nachmittagsunterricht statt.

1.3.1 Nachmittagsangebote

Unsere Nachmittagsangebote spiegeln die inhaltlichen Bildungs- und Erziehungsschwerpunkte unserer Schule wider:

- Vor- und Nachbereitung der internationalen Begegnungen und Austausche
- Förderangebote zu den Hauptfächern
- Plus-Kurse für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler
- forschendes Lernen in den Naturwissenschaften
- kreatives Gestalten in Musik und Kunst
- Angebote zur Förderung der Sozialkompetenz
- sportliche Aktivitäten
- offene Angebote (Bücherei, Lernzeit, Internetcafé)

Während der Mittagspause haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in unserer Cafeteria ein warmes Mittagessen einzunehmen, sich in der Turnhalle sportlich zu betätigen oder das Internetcafé oder die Bücherei zum Arbeiten oder Spielen zu nutzen.

1.3.2 Betreuung

Die Betreuung ist ein kostenpflichtiges Angebot für Kinder des 5. und 6. Schuljahres. Es ermöglicht den Schülerinnen und Schülern täglich bis 16.00 Uhr unter Aufsicht eines erfahrenen Betreuungsteams in der Schule zu bleiben.

Die Betreuung bietet täglich zwei warme Mittagessen zur Auswahl, das Erledigen der Hausaufgaben in Kleingruppen unter Aufsicht einer Betreuungskraft sowie eine umfassende Freizeitgestaltung.

Die Anmeldung erfolgt in der Regel für ein Schuljahr an drei bis fünf Tagen in der Woche. Die Grundgebühr beträgt je nach Anwesenheit 50 bis 70 Euro pro Monat, zzgl. Mittagessen (z. Zt. 3,50 € pro Tag).

1.3.3 Lernzeit

Jeden Nachmittag wird nach dem Regelunterricht für alle Schülerinnen und Schüler eine offene Lernzeit schwerpunktmäßig für Deutsch, Mathematik, sprachliche Fächer und Naturwissenschaften angeboten; gestaltet wird sie von Lehrkräften der Schule oder Lehramtsstudierenden. Hier können Hausaufgaben angefertigt, für Klassenarbeiten gelernt oder Unterrichtsthemen vertieft werden. Daneben wird die Zeit durch die Schülerinnen und Schüler genutzt, sich in Projektarbeitsbereiche zu vertiefen, Präsentationen zu erstellen oder sich auf die Teilnahme an Wettbewerben vorzubereiten.

Die Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ist – entsprechend der Offenheit des Angebotes – variabel; im Schnitt werden die Angebote von rund zehn bis 15 Kindern und Jugendlichen pro Kurs wahrgenommen.

1.3.4 Förderkurse

Deutschförderkurse mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Grundlagen der deutschen Sprache, Rechtschreibung, Grammatik, Wortschatzerweiterung, Schreiben, Lesen) werden ebenso angeboten wie der Kursus „Mehr Spaß an Mathematik“.

Ein besonderes Förderangebot (DaZ – Deutsch als Fremdsprache) erhalten ausländische Schülerinnen und Schüler, die ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen nach Deutschland einreisen.

2 Pädagogische Schwerpunkte

2.1 Unterricht und Angebote

In der Heinrich-Heine-Schule wird auf Grundlage des schulinternen Curriculums unterrichtet. Dieses beruht auf den neuen hessischen Kerncurricula und dem **Europaschulcurriculum** und umfasst kompetenzorientierte Unterrichtseinheiten.

Entsprechend den Vorgaben des Hessischen Kultusministeriums sind unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Möglichkeiten unserer Schülerschaft, Eltern und des Kollegiums folgende schulformspezifischen Stundentafeln entstanden, welche die wöchentlichen Stunden pro Fach und Jahrgang abbilden.

2.1.1 Stundentafeln

Stundentafel im Hauptschulzweig

Fach \ Jahrgang	5	6	7	8	9	Summe
Deutsch	6	5	5	4	4	24
Englisch	6	5	3	3	3	20
Mathematik	5	5	4	4,5	4	22,5
Sport	2	2	2	2	2	10
Reli/Ethik	2	2	2	2	2	10
Kunst		2	2		2	6
Musik	2			2		4
Biologie	1	2	2		2	7
Chemie/IT				1/1	2	3/1
Physik			1	2	2	5
Erdkunde	2	2		2	1	7
Powi			2	2		4
Geschichte		1	2		2	5
Arbeitslehre	2	2	3	3	3	13
KL- Stunde	1	1	1	1	0,5	4,5
WPI			3	2	2	7
Summe	29	29	32	31,5	31,5	151

Studentafel im Realschulzweig

Jahrgang Fach	5	6	7	8	9	10	Summe
Deutsch	5	5	4	4	4	4	26
Englisch	6	6	4	4	3	3	26
Mathematik	5	4	4	4,5	4	4	25,5
Sport	2	2	2	2	2	2	12
Reli/Ethik	2	2	2	2	2	2	12
Kunst		2	2		2		6
Musik	2			2		2	6
Biologie	2	2	2		2		8
Chemie/IT				1\1	2	2	5\1
Physik			2	2		3	7
Erdkunde	2		2	1		2	7
Powi			2		2	2	6
Geschichte		2		2	2	2	8
Arbeitslehre	2	2	1	2	2		8
KL- Stunde	1	1	1	1	0,5		5
WPI/F		2	3/4	3	3	3	13
WP/II/3.FS					0/3	0/3	0
Summe	29	29	31/32	31,5	30,5/33,5	31/32	179

Studentafel im Gymnasialzweig

Jahrgang Fach	5	6	7	8	9	10	Summe
Deutsch	5	5	4	4	4	4	26
Englisch	6	6	4	4	3	3	26
2. Fremdsprache		2	4	3	3	3	15
Mathematik	5	4	4	4,5	4	4	25,5
Sport	2	2	2	2	2	2	12
Reli/Ethik	2	2	2	2	2	2	12
Kunst	2	2	2		2		8
Musik	2	2		2		2	8
Biologie	2	2	2		2		8
Chemie/IT				1/1	2	2	5/1
Physik			2	2		3	7
Erdkunde	2		2				6
Powi			2	2	2	2	7
Geschichte		2		2	2	2	8
Arbeitslehre					2		0
KL- Stunde	1	1	1	1	0,5		4,5
WU/3.FS					0/3	2/3	4/6
Summe	29	30	31	30,5	30,5/33,5	31/32	183/185

Erläuterungen zur Stundentafel:

Grundlage ist der für hessische Gesamtschulen vom Kultusministerium vorgeschriebene Rahmen für die Stundentafeln mit den folgenden Besonderheiten:

Die Heinrich-Heine-Schule verstärkt den **Englischunterricht** in den 5. und 6. Klassen des Gymnasial- und Realschulzweigs, indem die Stundentafel für Schülerinnen und Schüler dieses Jahrgangs eine zusätzliche Stunde Englischunterricht ausweist. Durch den intensiven Einstieg in die Fremdsprache tragen wir unseren vielfältigen Europaschulaktivitäten Rechnung und bereiten die Schülerinnen und Schüler des Gymnasialzweiges auf das bilinguale Lernen (ab Jahrgangsstufe 7) vor.

Um die **Mathematikkenntnisse** der Schülerinnen und Schüler aus den Grundschulen auf ein gemeinsames Niveau zu heben und eventuell vorhandene Schwächen auszugleichen, ist in der Stundentafel der 5. Klassen des Realschul- und Gymnasialzweigs eine zusätzliche Mathematikstunde verankert worden. Die **Deutschkenntnisse** unserer Hauptschülerinnen und -schüler fördern wir durch eine zusätzlich in der Stundentafel ausgewiesene Deutschstunde im Jahrgang 5.

Sollte aufgrund von zu wenigen Schulanmeldungen im Jahrgang 5 keine Hauptschulklasse gebildet werden können, entstehen sogenannte Kombiklassen. D.h., die für den Hauptschulzweig angemeldeten Kinder werden auf die Realschulklassen verteilt und nach der Stundentafel des Realschulzweigs unterrichtet, aber binnendifferenziert nach Hauptschulniveau gefördert und bewertet.

Im Jahrgang 8 werden Chemie und Informationstechnologie jeweils epochal mit der halben Klasse unterrichtet. Dadurch kann die Einführung in das Fach Chemie experimentell gestaltet werden. Im Fach Informationstechnologie erhalten die Schülerinnen und Schüler einen systematischen Einblick in die Arbeitsweise am Computer.

Rhythmisierter Unterricht

Die HHS hat im Schuljahr 2015/2016 im Rahmen der **Rhythmisierung** des Unterrichts das **Doppelstundenprinzip** eingeführt. Es ist wissenschaftlich belegt, dass dieses Prinzip viele Vorteile für den Schulalltag mit sich bringt; durch die Verbindung mit Bewegungszeiten, der Lernzeit und den Nachmittagsangeboten ist der Schulalltag nach dem Prinzip der Rhythmisierung strukturiert. Dabei werden maximal zwei Hauptfächer pro Tag unterrichtet und maximal drei Lehrkräfte pro Tag eingesetzt.

- Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte können den Unterricht entspannter erleben.
- Bei methodisch abwechslungsreicher Gestaltung bleibt mehr Zeit für die selbstständige Arbeit der Schülerinnen und Schüler und die Einzelförderung durch die Lehrkräfte.
- Die verstärkte Ausrichtung auf Kompetenzen, die von den Schülern in den einzelnen Jahrgangsstufen erworben werden sollen, kann gezielter als in Einzelstunden gefördert werden.

In Befragungen von Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften wurde das Doppelstundenprinzip insgesamt gesehen als positiv bewertet. Auch das Kultusministerium empfiehlt Doppelstunden: „In der Regel zeigten sich bei diesen Versuchen schon nach relativ kurzen Testphasen positive Auswirkungen auf den Unterricht, das Schulklima und auf die Zufriedenheit der Schüler und Lehrer.“

2.1.2 Sprachenlernen

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten an unserer Europaschule ein möglichst breites Sprachangebot:

- Ab der fünften Klasse lernen sie als erste Fremdsprache Englisch
- Als zweite Fremdsprache werden im Real- und Gymnasialzweig im Jahrgang 6 Französisch und Spanisch als zweistündige Orientierungskurse mit dem Schwerpunkt Kommunikation angeboten
- Ab der siebten Klasse wird die zweite Fremdsprache im Gymnasialzweig zum Hauptfach und in der Realschule zum Nebenfach
- Als dritte Fremdsprache werden Französisch und Spanisch für alle Real- und Gymnasialschülerinnen und -schüler zusätzlich im Wahlunterricht ab Jahrgang 9 angeboten
- Den Englisch lernenden Schülerinnen und Schüler wird die Möglichkeit geboten, die KET- und PET-Sprachprüfung (Sprachprüfung der University of Cambridge) abzulegen
- Die Französisch lernenden Schülerinnen und Schüler können das DELF-Diplom Niveau A1, A2 und B1 erlangen
- Den Spanisch lernenden Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit geboten, das Sprachzertifikat "DELE para escolares A1" abzulegen
- Der herkunftssprachliche Unterricht (HSU) ist als externer Wahlunterricht organisiert und wird für die Sprachen Italienisch, Kroatisch und Türkisch angeboten.

2.1.3 Bilinguales Lernen

In vielen Studiengängen und auch später im Beruf wird in hohem Maße die Beherrschung der englischen Sprache als *Lingua franca* vorausgesetzt. Vorbereitend dazu bietet die Heinrich-Heine-Schule bilingualen Unterricht im Gymnasialzweig ab dem Jahrgang 7 an. In den Jahrgängen 5 und 6 wird je eine zusätzliche Englischstunde erteilt.

In die nachstehend aufgeführten Unterrichtsfächer können sich die Schülerinnen und Schüler des Gymnasialzweiges in einen bilingualen Kurs einwählen, der parallel zu dem deutschsprachigen Fachunterricht im Stundenplan verankert ist:

Jahrgang 7: Biologie

Jahrgang 8: Politik und Wirtschaft

Jahrgang 9: Sport

Jahrgang 10: Musik

Seit dem Schuljahr 2017/2018 erfüllen alle Schülerinnen und Schüler, die in jedem der o.g. Jahrgänge einen bilingualen Kurs belegt haben, die Voraussetzungen, um das Zertifikat „Hessisches Internationales Abitur“ zu erlangen; es bescheinigt ihnen den Erwerb besonderer Kompetenzen im Rahmen eines anwendungsorientierten Fremdsprachenkonzepts.

Für die Schülerinnen und Schüler des Realschulzweiges halten wir ein bilinguales Unterrichtsangebot im Wahlpflichtbereich der Jahrgänge 6 und 7 vor; es trägt den Titel „English all around the world“. Das AG-Angebot „Ready, steady, go“ bietet Schülerinnen und Schülern im Jahrgang fünf und sechs erste Erfahrungen mit dem bilingualen Lernen.

2.1.4 Lernen mit dem Europaschul-Portfolio

Das Europaschul-Portfolio ermöglicht den Schülerinnen und Schülern ihren schulischen Werdegang in Form von Zertifikaten, Urkunden und Bescheinigungen einheitlich zu dokumentieren und sich als Schülerinnen und Schüler einer Europaschule hervorzuheben.

Darüber hinaus beschreibt das Europäische Portfolio der Sprachen als Bestandteil des Europaschul-Portfolios sprachliche Kompetenzen in einem international vergleichbaren Rahmen, dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER). Es dokumentiert, auf welchem Niveau in einer Sprache geschrieben, gesprochen und gelesen werden kann und wie gut der Schüler oder die Schülerin die gesprochene Sprache versteht.

Das Europaschul-Portfolio hilft ihnen dabei,

- sich selbst als europäische Bürgerinnen und Bürgern zu identifizieren
- ihren schulischen Werdegang zu dokumentieren
- ihre besonderen Leistungen bzw. Verdienste im schulischen und sozialen Bereich zu dokumentieren
- ihre ersten beruflichen Erfahrungen zu reflektieren
- die Geschichte ihres Sprachlernens selbstständig zu verfolgen
- ihren Leistungsstand in allen gelernten Sprachen zu erkennen
- ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und den eigenen Fortschritt selbstständig zu planen
- Lern- und Arbeitstechniken auszuprobieren und deren Erfolg zu bewerten
- andere über ihre Fremdsprachenkenntnisse zu informieren, z.B. bei einem Schulwechsel, bei der Auswahl eines Sprachkurses, zu Beginn einer Ausbildung oder eines Studiums.

2.2 Wahlpflichtunterricht

In Klasse 6 entscheiden die Schülerinnen und Schüler des Realschulzweigs, ob sie eine zweite Fremdsprache (Französisch/Spanisch) erlernen wollen. Als Alternative zur zweiten Fremdsprache wählen sie Kurse mit den Schwerpunkten MINT, Kreatives Gestalten, Sport und Bewegung, Wirtschaft und Soziales sowie Sprache (bilingualer Kurs).

Im Sinne der Durchlässigkeit der Schulzweige werden die Wahlpflichtkurse im 7. Jahrgang für Schülerinnen und Schüler des Haupt- und Realschulzweiges schulzweigübergreifend angeboten.

In den Jahrgängen 8 und 9 der Hauptschule wird der Schwerpunkt auf die Einführung in das Berufsleben gelegt; in Jahrgang 8 wird ein Unterrichtstag für den Zeitraum von drei Monaten durch einen Praxistag in Betrieben ersetzt.

Die thematischen Schwerpunkte sind:

Jahrgang 8 Berufsvorbereitung am Praxistag und in Projekten

Jahrgang 9 Berufsvorbereitung durch Bewerbungstraining und die Entwicklung von Zukunftsperspektiven

Dieser berufsbezogene Unterricht, der verbunden mit dem Fach Arbeitslehre in der Hauptschule einen großen Teil der Unterrichtszeit umfasst, wird handlungs- und projektorientiert gestaltet.

2.3 Wahlunterricht

In den Klassen 9 und 10 des Gymnasialzweiges entscheiden sich Schülerinnen und Schülern entweder für eine dritte Fremdsprache oder für einen Kurs aus den Bereichen Literatur, Planspiel Börse, Europäischer Computerführerschein (ECDL), Service Learning oder die Teilnahme an einem Erasmus+-Projekt.

2.4 Berufsfindung

Die Wahl eines Ausbildungsplatzes oder eines Studienganges wird durch die zunehmende Vielfalt der Angebote und Möglichkeiten in Europa zu einer immer größer werdenden Herausforderung.

Die Begleitung dieses individuellen Entscheidungsprozesses wird im Arbeitslehre-Unterricht im Haupt- und Realschulzweig und im Fach Politik und Wirtschaft im Gymnasialzweig geleistet. Zusätzlich nehmen alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 an Betriebspraktika teil. Es besteht auch die Möglichkeit, das Praktikum in Frankreich und/oder Spanien zu absolvieren. Im Hauptschulzweig werden zusätzliche Praxistage durchgeführt.

Die Heinrich-Heine-Schule kooperiert bei der Berufsfindung in Form von gemeinsamen Projekttagen, Workshops, Betriebserkundungen, individueller Beratung, Bewerbungstraining, Berufseinstiegsbegleitung, Bereitstellung von Praktikumsplätzen mit verschiedenen Institutionen:

- der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Dreieich
- der Paritätische Projekte gemeinnützige Gesellschaft mbH
- IB (Internationaler Bund)
- Talent Company der Strahlemann-Stiftung
- der Barmer GEK
- der Bundesagentur für Arbeit
- zahlreichen Betrieben und Firmen der Region, insbesondere der Städte Dreieich und Neu-Isenburg. Es bestehen im Rahmen des Projektes „I am Mint“ Kooperationsvereinbarungen mit den Unternehmen Merck KGaA, Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH und Biotest AG.

2.5 Projekte an der Schule

2.5.1 Projekttag „Methodenlernen“

Wie auch im Europaschulcurriculum hervorgehoben, lernen die Schülerinnen und Schüler Methoden des eigenverantwortlichen Lernens und Arbeitens im Schulalltag kennen, die sie darin unterstützen, sich zunehmend Bildungs- und Lerninhalte selbstständig zu erarbeiten bzw. Fragestellungen eigenständig zu beantworten.

Um die Verankerung der Lern- und Arbeitsmethoden zu erleichtern und zu stärken, werden jährlich bis zu zwei Methodentage für alle Schülerinnen und Schüler durchgeführt. Die jeweiligen Themen werden durch die Jahrgansteams festgelegt.

2.5.2 Jahrgangsjahre

In jedem Jahrgang wird ein Thema fächerübergreifend erarbeitet:

Jahrgang	Projekt
5	<p>Kennenlertage: Die Schülerinnen und Schüler lernen sich zu Beginn des Schuljahres untereinander und die Schule kennen.</p> <p>IT-Grundbildung: In einem sechswöchigen Einführungsunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler die Kenntnisse und erhalten die Berechtigung zur Nutzung des schulinternen Netzwerkes.</p>
6	<p>Wald: Nach der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Thematik im Fachunterricht findet der Projekttag „Waldspiele“ im Dreieicher Wald statt.</p>
7	<p>Suchtprävention: In Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern werden die Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 7, 8 und 9 nicht nur über die Risiken und Folgen von Drogen- und Medienkonsum aufgeklärt, sondern es wird auch an der Stärkung der Persönlichkeit gearbeitet. Danach findet eine Vertiefung im Fachunterricht statt.</p> <p>Suchtprävention I: In Zusammenarbeit mit der Deutschen Herzstiftung wird seit dem Schuljahr 2016/17 das Tabakprojekt „Rauchzeichen“ durchgeführt.</p>
8	<p>PowerPoint-Präsentation: Im Rahmen des IT-Unterrichts erlernen die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit dem Präsentationsprogramm. Anschließend wenden sie ihr Wissen bei der Erstellung einer Präsentation in einem Fach ihrer Wahl an.</p> <p>Suchtprävention II: Durchführung des Alkoholpräventionsprojektes „Tom und Lisa“</p>
9	<p>Suchtprävention III: Anknüpfend an die Arbeit in den Jahrgängen 7 und 8 werden Inhalte in Zusammenarbeit mit dem Requisit-Theater vertieft.</p>
10	<p>NS-Zeit: Nach einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema im Geschichts-, Deutsch-, Ethik- und Religionsunterricht finden Exkursionen zu Gedenkstätten wie Hadamar , Buchenwald und Osthofen statt.</p>

2.5.3 Projektwoche und Projekttage

Um ein differenziertes, individuell förderndes Lernen noch stärker zu unterstützen, werden mindestens zwei Projekttage oder eine Projektwoche für die gesamte Schule pro Schuljahr durchgeführt. Die Angebote orientieren sich am Jahresthema der Europaschulen. Zudem nehmen wir an der Europawoche in Form von Workshops, Vorträgen, Lesungen und Aktionen teil, die an allen Europaschulen des Landes Hessen im Mai stattfindet.

2.5.4 Kulturelle Projekte, Veranstaltungen und Wettbewerbe

Unsere kulturellen Projekte dienen der Entdeckung und Entwicklung persönlicher Talente und Vorlieben. Sie ermutigen Schülerinnen und Schüler ihre kreativen Fähigkeiten zu nutzen und diese auch mit allen Sinnen zu erfahren.

Unsere musischen Aktivitäten sind verankert im Unterricht, im Ganztagsangebot, sowie in speziellen Projekten.

Fester Bestandteil des Jahresplans der Heinrich-Heine-Schule sind beispielsweise folgende Projekte:

- Musikfreizeit
- „Stars und Sternchen“ als öffentliche Bühne für Talente der Jahrgänge 5 bis 7
- „Take five+“, das gemeinsame Konzert Dreieicher Schulen

Auch alle weiteren Veranstaltungen in der Schule werden durch kulturelle Beiträge bereichert.

Die Abschlussklassen besuchen gemeinsam die Jugendkonzerte des Hessischen Rundfunks in der Alten Oper.

Der Fachbereich Kunst beteiligt sich regelmäßig mit Schülerarbeiten aus allen Jahrgängen und Schulzweigen erfolgreich an Wettbewerben. Auch im Wahlpflichtbereich werden Kunstprojekte sowohl im theoretischen als auch im praktischen Bereich angeboten.

Die Heinrich-Heine-Schule nimmt rege an Wettbewerben teil, die von verschiedenen Institutionen und vom Kultusministerium angeboten werden. Sie bieten Möglichkeiten, Unterricht für andere Themen und Lernformen zu öffnen und besondere Begabungen zu fördern.

Ausgewählte Wettbewerbe:

- Vorlesewettbewerb der Stiftung Lesen
- Spanischer Vorlesewettbewerb „Leo, leo ¿qué lees?“
- Wettbewerbe der Frankfurter Sparkasse 1822
- Europäischer Wettbewerb
- Planspiel Börse
- Känguru-Wettbewerb
- Wettbewerb der Europa-Union
- Sparkassenpreis für besondere Begabungen
- Jugend trainiert für Olympia

2.6 Inklusion

Mit der Unterzeichnung der UN-Behindertenkonvention im Februar 2009 hat sich Deutschland verpflichtet, ein inklusives Schulsystem zu verwirklichen. Ziel ist eine gleichberechtigte Teilhabe bzw. Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Derzeit entwickelt die Heinrich-Heine-Schule in Kooperation mit dem zuständigen rBFZ ein Konzept zur inklusiven Beschulung. Dabei erarbeiten Teams aus Regelschul- und Förderschullehrkräften sowie der Beratungsfachkraft zusammen mit Eltern und Schülerinnen und Schüler individuelle Unterstützungs- und Fördermaßnahmen.

Kooperierende Förderschulen sind:

- die Georg-Büchner-Schule, Dreieich, Förderschwerpunkt Lernen
- die Dezentrale Schule für Erziehungshilfe und Kranke, Dietzenbach, Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung sowie kranke Schülerinnen und Schüler
- die Schule am Sommerhoffpark, Frankfurt, Förderschwerpunkt Hören
- die Hermann-Herzog-Schule, Frankfurt, Förderschwerpunkt Sehen
- die Friedrich-Fröbel-Schule, Neu-Isenburg, Förderschwerpunkt Sprachheilförderung
- die Erich-Kästner-Schule, Langen, Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung.

Weitere Unterstützung ist u.a. durch Integrationshelfer*innen oder Schulsozialarbeiter*innen gegeben.

2.7 Individuelle Förderung

Unterricht und Erziehung sollen an unserer Schule nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch die Interessen und Fähigkeiten, die Kreativität und Phantasie, soziale Verhaltensweisen sowie die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Schülerinnen und Schüler fördern. In dieser umfassenden Förderung ist die Begabungsentwicklung als ein Baustein enthalten.

In der Heinrich-Heine-Schule gilt das Prinzip der Chancengleichheit: Jede(r) hat das Recht, sich nach seinen bzw. ihren Fähigkeiten zu entwickeln, wobei die Leistungspotenziale der Kinder und Jugendlichen genutzt werden sollen. Individuelle Förderung greift an beiden Enden des Leistungsspektrums unserer Schülerinnen und Schüler: Förderangebote zur Stützung leistungsschwacher und Plusangebote zur Entfaltung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler.

Die Heinrich-Heine-Schule ist Teil des Gütesiegel-Programms Hochbegabung des Hessischen Kultusministeriums. Begabtenförderung bedeutet für die Arbeit an unserer Schule auch Vermeidung von Fehlentwicklungen. Als ein wichtiges pädagogisches Prinzip gilt für uns deswegen, dass die Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Heine-Schule einen ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Platz in der Gesellschaft und im Berufsleben einnehmen sollen. Als Gesamtschule sehen wir uns verpflichtet, sowohl schwache als auch leistungsstarke Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Bedürfnissen zu fördern. Das Konzept beinhaltet Maßnahmen im Regelunterricht, Maßnahmen in extracurricularen Angeboten sowie die Vermittlung außerschulischer Lernangebote und -orte.

Maßnahmen im Regelunterricht umfassen den Ausbau psychosozialer Kompetenzen, die Orientierung der Schülerinnen und Schüler über besondere Aufgabenfelder sowie die Möglichkeiten, die sich mit der inneren Differenzierung eröffnen (also die sogenannten Enrichment-Maßnahmen).

Extracurriculare Angebote beziehen sich auf unser Nachmittagsangebot, die Teilnahme an AGs und Wettbewerben, besondere Projekte sowie das Nutzen der Angebote, die unsere Nachbarschulen offerieren.

Außerschulische Lernangebote- und -orte schließen Kooperationen (wie mit dem Hochbegabtenzentrum an der Frankfurter VHS), Schülerakademien oder HB-Kurse (Sommerakademien) ein.

Konkretisiert wird das Förderkonzept mittels diverser Angebote mit den Schwerpunkten Fördern und Fordern:

Plus-Kurse u.a.:

- Astronomie-AG
- LegoMindstorm®-AG
- Sprachzertifikate: DELF, DELE und Cambridge Certificate KET
- Forscherlabor
- Deutsch-AG: Ausdruck und Stil

Flankiert werden diese Maßnahmen von den speziellen Möglichkeiten, die sich an unserer Gesamtschule auftun: frühzeitige Akzeleration (Springen), Querversetzung/Belegung von Fächern im nächsthöheren Schulzweig. Dazu eröffnen sich Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Europaschule: Austauschprogramme, binationale Betriebspraktika, Mitarbeit in europäischen Projekten (z.B. Erasmus+).

2.8 Erwerb von sozialen Kompetenzen

2.8.1 Institutionelle Konzeptionen

In ihren Leitsätzen verpflichtet sich die Heinrich-Heine-Schule ausdrücklich, auch soziale Kompetenzen zu vermitteln. Die Vermittlung von Toleranz, Respekt, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein ist neben dem Fachwissen somit eine unserer wesentlichen Aufgaben.

Wir wollen, dass grundsätzlich in allen Schulbereichen eine respektvolle Atmosphäre herrscht. Dies gilt für Erwachsene wie für Schülerinnen und Schüler gleichermaßen.

Der ausgleichende „Win-Win“-Gedanke der Mediation soll entscheidend bei der Konfliktbewältigung in unserer Schule berücksichtigt werden.

Um diese Ziele zu erreichen, hat die Schule zahlreiche Angebote, Gruppen und Konzepte installiert.

2.8.1.1 Beratungsfachteam

Psychologisch geschulte Lehrkräfte, eine Schulsozialarbeiterin, eine Sozialpädagogin und eine UBUS-Kraft beraten, begleiten und unterstützen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte in Form von Gesprächen, Rollenspielen, Gestalt- und Körperarbeit, Mediation, Entspannungs- und Wutarbeit etc. bei Themen wie Lernschwierigkeiten, Konflikten, Selbstwert oder Verhaltensauffälligkeiten.

2.8.1.2 „Soziales Lernen“ als Unterrichtsfach

In den Jahrgängen 5 und 6 findet im Bereich des „Sozialen Lernens“ wöchentlich eine Klassenratsstunde statt. Hier behandeln die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Klassenlehrkräften zunehmend eigenverantwortlich Themen der Klasse. Außerdem werden Übungen zum Sozialen Lernen gemacht. In den Jahrgängen 7 und 8 werden ebenfalls wöchentlich im „Sozialen Lernen“ die Themen

Selbst- und Fremdwahrnehmung, Konflikte, Kommunikation, Verschiedenartigkeit/Verschiedenwertigkeit und Kooperation/Konsens behandelt. Hierzu finden schulinterne und -übergreifende Fortbildungen statt.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 findet im Jahrgang 9 alle zwei Wochen eine KL-Stunde zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Vorbereitung auf das (Berufs-)Leben statt.

2.8.1.3 Streitschlichtung

Die Tutorinnen und Tutoren der Jahrgänge 5 und 6 erhalten eine schulinterne Streitschlichtungsausbildung, sodass sie in Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern mithilfe des Mediationsverfahrens vermitteln können. Dies erledigen sie eigenständig. Unterstützt werden sie dabei von weiteren Schülerinnen und Schülern, die vom Jugendbildungswerk ausgebildet wurden.

2.8.1.4 Konzepte bei Regelverstößen

Neben einem verbindlichen Maßnahmenkatalog zur Intervention bei Regelverstößen im Schulalltag wird das Trainingsraumkonzept bei Unterrichtsstörungen umgesetzt.

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler anzuleiten, die Rechte anderer zu respektieren und dabei Selbstverantwortung und eigenverantwortliches Handeln zu erlernen.

Verstoßen Schülerinnen und Schüler im Unterricht zweimal gegen die geltenden Regeln, entscheiden sie sich durch ihr Verhalten, in den Trainingsraum zu gehen. Dieser ist täglich von der 3. bis 6. Stunde besetzt. Hier werden sie mit Hilfe einer ausgebildeten Lehrkraft dazu angehalten, ihr Verhalten schriftlich zu dokumentieren, darüber nachzudenken und Verbesserungsvorschläge zu formulieren.

2.8.2 Angebote im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts

2.8.2.1 Service Learning – Lernen durch Engagement

Beim Unterrichtsfach Service Learning geht es darum, Lerneffekte durch die Arbeit in gemeinnützigen Projekten zu erzielen.

Dabei recherchieren die Schülerinnen und Schüler zunächst die vorhandenen Probleme und Bedürfnisse im sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich ihres Umfeldes, suchen nach Problemlösungen, entwickeln Projektideen, führen diese durch und evaluieren sie abschließend mit den außerschulischen Kooperationspartnern (Seniorenwohnheime, Kindertagesstätten, Grundschulen, die Tafel etc.).

2.8.2.2 Schülerfirma Hand in Hand - Fair Trade

In Kooperation mit dem "Weltladen Neu-Isenburg" wurde eine Schülerfirma „Fair Trade“ gegründet. In dieser Firma werden verschiedene Verantwortlichkeiten wie die Finanzplanung, die Warenbeschaffung, das Erstellen eines Dienstplans und die Öffentlichkeitsarbeit verteilt und von den Schülern im Rahmen eines Wahlpflichtkurses eigenständig umgesetzt. Der allgemeine Verkauf der Produkte findet wöchentlich in einer großen Pause statt. Darüber hinaus gibt es jahreszeitliche Sonderaktionen wie einen Rosenverkauf am Valentinstag oder Schokolade zum Nikolaustag. Mit dem Erlös werden Projekte unserer Partnerschule in Namibia gefördert.

2.8.3 Weitere Möglichkeiten des Engagements

2.8.3.1 Mitarbeit in der Schülerversretung (SV)

Die SV-Arbeit zeichnet sich durch einen hohen Schülereinsatz schulzweigübergreifend in alle Klassenstufen aus. Regelmäßige Treffen und die Organisation von Projekten in der Schule (z.B. Faschingsdisco für die Jahrgänge 5/6, Sportturniere, Gestaltung des Schulgeländes) haben das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsbewussten, politisch und sozial mündigen Bürgern zu erziehen.

2.8.3.2 Tutorentätigkeit in der 5. und 6. Klasse

Jedes Tutorenteam, das aus ca. zwei bis vier Schülerinnen und Schülern der neunten und zehnten Klassen besteht, übernimmt die Patenschaft für eine Klasse, begleitet sie als Ansprechpartner bei Problemen und praktischen Fragen durch das fünfte und sechste Schuljahr. Zugleich vermitteln sie als Streitschlichter in Konflikten und nehmen zeitweise nach Rücksprache mit den Lehrkräften am Klassenrat teil.

2.8.3.3 Freiwilliges Praktikum im Betreuungsteam

Im Rahmen des Betreuungsangebotes für die Klassen 5 und 6 haben Schüler und Schülerinnen des Jahrgangs 10 die Möglichkeit, ein freiwilliges Praktikum zu absolvieren. Auf diese Weise wird eine engere Verbindung von älteren und jüngeren Schülerinnen und Schülern geschaffen, die sich positiv auf das Schulklima auswirkt.

2.8.3.4 Einsatz als Medienscout

Die Medienscouts geben, anderen, meist jüngeren Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit der Problematik, die die so genannten „Neuen Medien“ nach sich ziehen können, Hilfestellungen, z. B. bei auftretenden Mobbingfällen.

Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Heine-Schule und der Ricarda-Huch-Schule werden gemeinsam von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Info-Cafés in Neu-Isenburg in einem eintägigen Workshop geschult.

2.8.3.5 „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte der Heinrich-Heine-Schule haben sich seit dem Schuljahr 2019/2020 auf den Weg begeben, den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zu erwerben. Die Schülerinnen und Schüler haben so die Möglichkeit das Schulklima aktiv mit zu gestalten. Ziel ist es, das Demokratieverständnis sowie das Rassismus kritische Denken der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Die Heinrich-Heine-Schule engagiert sich für Toleranz und Offenheit. Um dies noch weiter zu stärken, wurde eine Kooperation zwischen dem Internationalen Bund Langen und der Heinrich-Heine-Schule vereinbart, die der Extremismusprävention und Demokratieförderung dient.

3 Schulentwicklungsziele

Das Hessische Schulgesetz berechtigt und verpflichtet die Einzelschule im Rahmen der staatlichen Verantwortung zur selbstständigen Planung und Durchführung des Unterrichts und des Schullebens sowie der Erziehung und der Verwaltung ihrer eigenen Angelegenheiten. Die Schulen sind somit aufgerufen und zugleich verpflichtet, selbst Verantwortung für die Gestaltung von Schule und Unterricht zu übernehmen und dabei ein schuleigenes Qualitätsmanagement in Form von Schulprogrammarbeit und der Formulierung von Entwicklungsvorhaben und Zielvereinbarungen zu realisieren. Im Mittelpunkt steht dabei die Unterrichts- und Erziehungsarbeit. Deren Prozesse, Ergebnisse und Wirkungen werden von der Schule selbst regelmäßig evaluiert und auf dieser Basis die Zielvereinbarungen neu justiert und damit auf die aktuellen Bedürfnisse des Schulumfeldes angepasst.

Aus den regelmäßig stattfindenden Schulentwicklungsgesprächen mit dem Staatlichen Schulamt Offenbach haben sich zwei mittelfristig wirksame Entwicklungsvorhaben auf der Ebene der Unterrichtsarbeit ergeben.

Qualitätsbereich: III Schulmanagement und Qualitätssicherung

Ziel	Indikatoren	Maßnahmen	Evaluationsmaßnahmen	Zeitraum
Erarbeitung eines Schutzkonzeptes „Heinrich-Heine-Schule als sicherer Ort“	Verabschiedung des Schutzkonzeptes. Den einzelnen Bestandteilen wurden von der Geko, der SV, des SEB und der Schulkonferenz zugestimmt.	Erarbeitung von <ol style="list-style-type: none"> 1. Handlungsempfehlungen 2. einem Maßnahmenkatalog 3. einer Verpflichtungserklärung 4. einem Verhaltenskodex 5. einem Entwurf des Schutzkonzeptes sowie Fertigstellung des Schutzkonzeptes durch die Fachgruppe Soziales unter Beteiligung von Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern	Abfragen unter der Lehrer- und Schülerschaft. Wahrnehmung und Dokumentation von Rückmeldungen.	Erarbeitungsphase, Vorstellung und Diskussion in unterschiedlichen Gremien bis zum Ende des Sj. 2019/20 Überarbeitung, Vorstellung in den Gremien und Verabschiedung bis zum Ende des Sj. 2020/21

Qualitätsbereich: VI Lehren und Lernen, 1. Digitale Medien / iPad-Klasse

Ziel	Indikatoren	Maßnahmen	Evaluationsmaßnahmen	Zeitraum
Aufbau von Medienkompetenz Zeitgemäße und digitale Bildung	Die Gesamtkonferenz hat der Durchführung einer Pilotphase in der 5ten Jahrgangsstufe zugestimmt. Durchführung einer Pilotphase in der 5ten Jahrgangsstufe.	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenteam zur Entwicklung eines Konzeptes • Elterninformation/Elternabend • Interne und externe Fortbildungen in den Bereichen digitale und zeitgemäße Bildung. • Erstellung eines Medienbildungskonzeptes. 	Evaluation der Pilotphase am Ende der Jahrgangsstufe 2019/2020	Durchführung seit 2019

Qualitätsbereich: VI Lehren und Lernen, 2. MINT- Konzept / MINT-freundliche Schule

Ziel	Indikatoren	Maßnahmen	Evaluationsmaßnahmen	Zeitraum
Entwicklung und Ausbau des MINT-Portfolios unserer Schule im Sinne der Kriterien zur Zertifizierung: „MINT freundliche Schule“.	Es wurde eine A14-Stelle zur MINT-Koordination geschaffen und besetzt. Das WP-Fach „MINT“ wurde eingeführt (Klasse 7 und Klasse 9) Am Tag der offenen Tür gab es einen eigenen MINT-Info-Stand. Eine Abfrage zur Begabungsförderung in den MINT-Fächern wurde im Kollegium durchgeführt und ausgewertet.		Evaluationstreffen am Ende des Schuljahres. Regelmäßiger Abgleich mit Entwicklungszielen und den Kriterien „MINT freundliche Schule“ in den Sitzungen des MINT-Entwicklungsteams. Umfragen bei beteiligten Personengruppen.	1. Schulhalbjahr 2019/2020
	An unserer Schule gibt es ein MINT-Entwicklungsteam, das Informationen bündelt und Impulse für die Entwicklung der Schule gibt.	Identifizierung eines interessierten Personenkreises. Erste Vorgespräche und Absprachen. Planung und Durchführung der ersten Arbeitssitzung des MINT-Entwicklungsteams. Zuständigkeiten und Arbeitsbereiche des Teams und einzelner Mitglieder werden ausdefiniert und dokumentiert.	Wahrnehmung und Dokumentation von Rückmeldungen und Vorschlägen. externe Begleitung / Evaluation der Entwicklung z.B. durch einen MINT-Botschafter.	2. Schulhalbjahr 2019/2020

Ziel	Indikatoren	Maßnahmen	Evaluationsmaßnahmen	Zeitraum
		<p>Prioritäten werden bis zur nächsten Teamsitzung festgelegt.</p> <p>Gespräch über zeitliche und finanzielle Ressourcen mit der Schulleitung erfolgt.</p>		
	Ein gemeinsamer MINT-Datenpool zur Dokumentation von Angeboten und dem Austausch von Informationen ist verfügbar und wird gepflegt.	<p>Die genaue Art der Datenhaltung (intern / Cloud / Zugriffsverfahren verschiedener Personengruppen) wird besprochen und eine „Best-Practice-Variante“ wird in Zusammenarbeit mit dem IT-Beauftragten umgesetzt.</p> <p>Bisherige und laufende Angebote werden im MINT-Datenpool dokumentiert.</p>		2. Schulhalbjahr 2019/2020
	Eine Übersicht zum „IST-Stand“ aller MINT-Angebote ist erstellt und z.B. in Form eines Flyers und einem eigenen Bereich der Homepage adressatengerecht verfügbar gemacht.	<p>Die Informationen aus dem MINT-Datenpool werden ausgewertet.</p> <p>Eine adressaten-/ und medium-gerechte Aufbereitung erfolgt.</p> <p>Die Informationen werden veröffentlicht (Druck / Homepage).</p>		Ende Schuljahr 2019/2020.
	Lehrer, Eltern, Schüler und Gremien (auch: Förderverein) sind über die MINT-Angebote und den Entwicklungsprozess der Schule informiert und werden angemessen eingebunden.	Im Rahmen von Gesamtkonferenzen, Fachkonferenzen und SEB-Sitzungen wird über den MINT-Schwerpunkt informiert.		ab 2. Halbjahr 2019/2020.
	Eine MINT-Jahresplanung für das Jahr 2020/2021 mit Entwicklungszielen ist verfügbar.	<p>Bestehende Angebote werden evaluiert und überarbeitet. Entwicklungsbedarf wird festgestellt und dokumentiert</p> <p>Bedarfs-/Machbarkeitsanalyse und Diskussion über Ressourcen mit der Schulleitung erfolgt.</p> <p>Rückspiegelung ins MINT- Entwicklungsteam und Nachsteuerung.</p>		Ende Schuljahr 2019/2020.
	Ein Zertifizierungsdokument zur Bewerbung	Auf Basis der Zertifizierungskriterien		Beginn Schuljahr

Ziel	Indikatoren	Maßnahmen	Evaluationsmaßnahmen	Zeitraum
	auf das Signet „MINT-freundliche Schule“ wird erstellt.	wird ein erstes Dokument erstellt und befüllt. Belege werden gesammelt Im Rahmen einer Sitzung des MINT-Entwicklungsteams findet eine erste Überarbeitung statt. Belege werden zusammengestellt.		2020/2021
	Das Zertifizierungsdokument – wird - zusammen mit Belegen - als Bewerbung auf das Zertifikat „MINT-freundliche Schule“ eingereicht.	Das Zertifizierungsdokument wird in eine abgabefähige Bewerbung umgewandelt. Belege werden beigelegt. Es erfolgt eine aktive Kommunikation mit der Zertifizierungsstelle, um ggf. ergänzen oder nachsteuern zu können.	Rückmeldung der Zertifizierungsstelle	Mai 2021: Abgabe des Zertifizierungsdokuments.
	Das Zertifikat „MINT-freundliche Schule“ wird erworben.	Bei erfolgter Zertifizierung: Presse-Artikel, Multiplikation und Einbindung in den schulischen Alltag.	Rückmeldung der Zertifizierungsstelle	November 2022
Ausbau des MINT-Portfolios mit Unterstützung des Netzwerks „MINT-Max“ für zertifizierte Schulen.	Es gibt besondere Initiativen an unserer Schule, die über die Standardkriterien des Zertifikats hinausweisen und Alleinstellungsmerkmale in der regionalen MINT-Landschaft darstellen. Unsere Schule ist mit anderen Schulen und Akteuren (Firmen, Hochschulen) gut vernetzt.	Auswahl und Wahrnehmung von Angeboten des Netzwerks. Aktive Mitarbeit im Netzwerk, z.B. als Veranstaltungsort für MINT-spezifische Aktivitäten. Vernetzung mit weiteren Schulen und der Industrie.	Evaluation durch Rückmeldungen von MINT-Botschaftern / Akteuren im MINT-Max-Netzwerk. Umfragen im Rahmen von Veranstaltungen.	ab 2. Schul-halbjahr 2022/2023



Die Heinrich-Heine-Schule möchte sich auf den Weg zur „MINT-freundlichen und digitalen Schule“ machen. Dazu strebt die Heinrich-Heine-Schule die Erlangung der Zertifikate MINT-Profil (MINT-freundliche Schule) und digitalen Profil (Digitale Schule) des Vereins MINT Zukunft e.V. an.

1. Digitale Medien / iPad- Klassen

Ziel ist die Etablierung einer Kultur der Digitalität in der Schule. Hierzu gehört die selbstverständliche Nutzung von digitalen Medien zur Kollaboration, Kommunikation, Problemlösung und kreativen Arbeit. Die Nutzung von iPads im Unterricht bietet den Aufbau von Medienkompetenz direkt am Lerngegenstand und knüpft so auch an die Lebenswelt der Schüler an. Die iPads erweitern den Handlungsspielraums eines jeden Lehrers und bieten so die Möglichkeit Unterricht zeitgemäßer zu gestalten.

2. MINT- Konzept / MINT-freundliche Schule

Unsere Schule hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt bereits einige besondere Projekte und Initiativen zur MINT-Schwerpunktbildung realisiert. In Zukunft sollen diese noch besser dokumentiert und koordiniert werden, um Kräfte und Ressourcen zu bündeln und dauerhaft noch bessere naturwissenschaftliche Bildungsangebote für unsere Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Wir haben uns dazu entschieden, diesen Prozess an den Kriterien des Signets „Mint-freundliche Schule“ auszurichten und den Erwerb des Zertifikats anzustreben. Damit stellen wir ein hohes Qualitätsniveau der Entwicklung unserer Schule anhand eines von der Kultusministerkonferenz anerkannten Leitfadens sicher, können bei Erwerb des Zertifikats an MINT-Max-Angeboten der Initiative teilnehmen und somit unser MINT-Portfolio noch besser ausdefinieren.